

Gelungener Auftakt

Das Martin Luther Forum Ruhr zieht nach dem ersten Programm-Jahr eine positive Bilanz

Georg Meinert

Das Martin Luther Forum Ruhr zieht nach seinem ersten Jahr als neuer Ort für Dialogveranstaltungen, Diskussionen, Ausstellungen und Konzerte eine positive Bilanz. „Das war ein Start von 0 auf 100, und ich glaube, der Einsatz hat sich gelohnt“, bilanziert Dr. Martin Grimm, Beirats-Vorsitzender des Forums, im Gespräch mit der WAZ.

Die Herausforderungen seien deshalb schon zu Beginn so enorm gewesen, weil das Luther-Forum offizielles Kulturhauptstadtprojekt gewesen sei, betont Grimm. Und zwar deshalb, weil es eine modellhafte Folgenutzung eines denkmalgeschützten Sakralgebäudes darstelle. Derart im Focus, wollte man eine Plattform etablieren, die auf Nachhaltigkeit ausgerichtet sei und vielfältigsten Themen Raum zur Diskussion biete. „Wir verstehen uns eben keineswegs als Luther-Gedenkstätte.“



Die Neue Philharmonie Westfalen spielt Ende April im Martin Luther Forum Ruhr und fand ein aufmerksames Publikum.

Foto: C. Wojtyczka

Dass das knapp 60-köpfige ehrenamtliche Team offenbar richtig liegt, belegen ein paar Zahlen: 10 000 Menschen haben die verschiedenen Veranstaltungen besucht, allein 8000 kamen zu den 50 Dialogveranstaltungen, erläutert Forums-Sprecher Andreas Willmes. Neben eigenen Veranstaltungen gab es auch einige Gastveranstaltungen, u.a. von der VHS und der Internationalen Luther-Stiftung. Teils namhafte Gäste referierten

und diskutierten vor und mit dem Publikum im großen wie im kleinem Saal der umgebauten Kirche an der Bülser Straße. U.a. waren Bundestagspräsident Norbert Lammert, die ehemalige EKD-Ratsvorsitzende Margot Käßmann, Bürgerrechtler Joachim Gauck, Kirchenkritiker Eugen Drewermann und Dr. Peter Heineemann, Sohn des ehemaligen Bundespräsidenten, zu Gast. Besonderer musikalischer Glanz kam u.a. durch die

Neue Philharmonie Westfalen ins Luther-Forum.

Rund 1200 Gäste reisten in Besuchergruppen an, um die Ausstellung „Reformation und Ruhrgebiet“ kennenzulernen. Sie kamen aus allen Ruhrgebiets- und den Partnerstädten Gladbecks. Willmes: „Gefreut haben wir uns auch über die rund 400 Einzelbesucher der Ausstellung.“ Verstärkt wolle man im nächsten Jahr auch jugendliche Besucher ansprechen, so Willmes.

Beiratschef Martin Grimm betont die lokale Verankerung der Einrichtung, legt aber auf

KOMMENTAR

Beispielhaft

Das Jahr 2010 war ein gelungener Auftakt für das Martin Luther Forum Ruhr – das kann man mit Fug und Recht sagen. Diese neue Dialog- und Dokumentationsstätte schürft Image und Renommee der Stadt und strahlt weit ins Ruhrgebiet. Es ist ein sowohl städtebauliches wie kulturpolitisches Vorzeigeprojekt, das zu Recht viel Beachtung findet und Gladbeck insgesamt gut tut. Das alles ist umso beachtlicher, da es durch ehrenamtliche Arbeit gestemmt wird. Mehr davon, kann man Gladbeck nur wünschen.

die regionale Ausrichtung des Projekts großen Wert. Im neuen Jahr stehe das Forum vor der Stabilisierung. Es gelte, Stärken weiter zu entwickeln. Ziel sei es, keine beliebigen Themen ins Forum zu bringen, Vorbehalte gegenüber der ansprechenden Ausstellung abzubauen und vor allem neue Motivation für das ehrenamtliche Team zu entwickeln. Grimm: „Denn unser großes Ziel ist das Luther-Jahr 2017, 500 Jahre Reformation.“

Günther Uecker

Das Buch Hiob

Martin Luther Forum Ruhr

Auch Sonderausstellungen wie diese über das Buch Hiob fanden neben der Dauerausstellung im Forum statt. Foto: Franz Meinert



Zufrieden: Beiratsvorsitzender Dr. Martin Grimm. Foto: Ulla Michels



Neuer Anziehungspunkt: Das Martin Luther Forum. Foto: Dirk Bauer